



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'environnement SEn
Amt für Umwelt AfU

—
Service des ponts et chaussées SPC
Tiefbauamt TBA

Section lacs et cours d'eau
Sektion Gewässer

Freiburg, November 2014

Umsetzung des Gewässergesetzes

—
Entwurf für die Abgrenzung der Einzugsgebiete

Vernehmlassungsbericht der RUBD

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
1.1. DURCHFÜHRUNG DER VERNEHMLASSUNG	3
2. GESAMTBILANZ DER ANTWORTEN.....	3
2.1. BETEILIGUNGSRATE	3
2.2. ZUSAMMENFASSUNG DER STELLUNGNAHMEN	4
3. ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE	5
3.1. ÄNDERUNG DER ABGRENZUNG DER EINZUGSGEBIETE	5
3.2. ÄNDERUNG DER FRISTEN	5
3.3. ANDERE BEMERKUNGEN	6
3.4. VALIDIERUNG DER VORGESCHLAGENEN ÄNDERUNGEN.....	6
4. SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	7
ANHANG 1: ERGEBNISSE DER VERNEHMLASSUNG	8
A. ABGRENZUNG DER EG.....	8
I. KRITERIEN	8
II. VORGESCHLAGENE ANPASSUNGEN DER UMRISSE	11
B. ANDERE BEMERKUNGEN.....	15
III. FRISTEN	15

1. Einleitung

1.1. Durchführung der Vernehmlassung

In seiner Sitzung vom 9. Dezember 2013 hat der Staatsrat der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) die Befugnis erteilt, den Entwurf für die Abgrenzung der Einzugsgebiete im Rahmen der Umsetzung des Gewässergesetzes in die Vernehmlassung zu geben.

Dieser Entwurf beruht in erster Linie auf den hydrologischen Einzugsgebieten sowie den bestehenden administrativen Strukturen. Er ist erstellt worden, nachdem er der beratenden Gewässerbewirtschaftungskommission sowie den Oberamtmännern vorgelegt und mit diesen diskutiert worden ist. Den Gemeinden des Kantons wurde er vor der Vernehmlassung bezirksweise vorgestellt.

Die Anhörung der Gemeinden, Verbände und anderen interessierten Stellen soll die Möglichkeit bieten, die Zweckmässigkeit der Abgrenzung zu bestätigen und aufzuzeigen, ob die vorgeschlagenen Grenzen der Einzugsgebiete allenfalls angepasst oder neu definiert werden müssen.

Die Vernehmlassung hat vom 16. Dezember 2013 bis zum 28. März 2014 stattgefunden.

Die Liste der angehörten Behörden und Stellen befindet sich im Anhang 2.

2. Gesamtbilanz der Antworten

2.1. Beteiligungsrate

Bei der RUBD sind 96 Stellungnahmen wie folgt eingegangen:

Gemeinde- und Regionalverbände:

Freiburger Gemeindeverband (FGV), Conférence des syndics des chefs-lieux et des grandes communes, Abwasserverband der Region Sense-Oberland, Association intercommunale pour l'épuration des eaux des BV de la Sonnaz et de la Crausaz (AESC), Association Intercommunale du Comté de Gruyères (AICG), Association intercommunale pour l'épuration des eaux usées du bassin Sionge (AIS), Association intercommunale pour l'épuration des eaux usées de la Haute-Broye (VOG), Wasserbauunternehmen Obere Bibera, Entreprise d'endiguement de la Glâne.

Gemeinden (63 von 163 => 39 %):

Arconciel, Attalens, Avry, Bas-Intyamont, Bössingen, Bossonnens, Botterens, Broc, Bulle, Châtel-Saint-Denis, Chénens, Corbières, Corminboeuf, Corpataux-Magnedens, Crésuz, Cugy, Düdingen, Echarlens, Estavayer-le-Lac, Freiburg, Givisiez, Grolley, Gruyères, Gurmels, Hauterive FR, Haut-Intyamont, Jeuss, Kleinbössingen, La Brillaz, La Folliaz, La Roche, La Sonnaz, Léchelles, Marly, Marsens, Matran, Misery-Courtion, Montagny, Murist, Neyruz, Pierrafortscha, Plaffeien, Pont-en-Ogoz, Rechthalten, Remaufens, Romont, Rossens, Saint-Martin, Sâles, Siviriez, Sorens, St. Silvester, Ursy, Val-de-Charmey, Vaulruz, Villarepos, Villarsel-sur-Marly, Villars-sur-Glâne, Villaz St-Pierre, Villeneuve, Vuisternens-devant-Romont, Wallenried.

Oberamtmännerkonferenz und Oberämter (2 von 8 => 25 %):

Oberamtmännerkonferenz, Oberamt des Vivisbachbezirks

Wasserverteiler (2 von 17 => 12 %):

Connexion des Réseaux d'Eau communaux de la rive droite de la Broye (CREB), Industrielle Betriebe der Stadt Freiburg.

Direktionen, Ämter und Institutionen des Staats Freiburg

Kantonale Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB), Volkswirtschaftsdirektion (VWD), Finanzdirektion (FIND), Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft (ILFD), Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD), Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD), Kantonale Gebäudeversicherung (KGV), Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg (LIG, über die ILFD), Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (LSVW, über die ILFD), Amt für Gemeinden (GemA, über die ILFD), Bau- und Raumplanungsamt (BRPA), Amt für Wald, Wild und Fischerei (WALDA), Amt für Gesetzgebung (GeGA), Amt für Natur und Landschaft (ANL), Amt für Bevölkerungsschutz und Militär (ABSM).

Andere Kantone:

Tiefbauamt (TBA) des Kantons Bern, Amt für Wasser und Abfall (AWA) des Kantons Bern, Service de l'énergie et de l'environnement du canton de Neuchâtel (SENE), Direction de l'environnement industriel, urbain et rural du canton de Vaud (DGE-DIREV).

Bund:

Bundesamt für Umwelt (BAFU).

NRO und gemeinnützige Verbände:

Pro Natura Freiburg, Freiburger Tourismusverband.

Gewinnorientierte Verbände:

Groupe E

2.2. Zusammenfassung der Stellungnahmen

Von den 96 Stellen, die auf die Vernehmlassung geantwortet haben, haben 21 keine Bemerkungen angebracht. Zudem begrüßen das BAFU und der Kanton Waadt das Vorgehen. Der Oberamtmann des Vivisbachbezirks und die Gemeinde Gurmels finden, dass die Gewässerbewirtschaftung insgesamt « im Grundsatz sehr zu unterstützen » sei.

Von den 63 Gemeinden, die sich ausgedrückt haben, unterstützen 36 ohne weiteren Kommentar die Stellungnahme des FGV in Bezug auf das Einzugsgebiet (EG), mit dem sie verbunden sind. Der FGV erwähnt, dass es wichtig ist, dass sich jede Gemeinde in Bezug auf den sie betreffenden Abgrenzungsvorschlag positioniert. Zudem hat er alle eingeladen, sich zu äussern. Deshalb gehen wir davon aus, dass die fraglichen 36 Gemeinden mit den vorgeschlagenen Abgrenzungen der EG einverstanden sind.

Drei Gemeinden verlangen ausdrücklich, in ein anderes EG als das vorgeschlagene eingereiht zu werden. Dabei handelt es sich um:

- > Botterens (unterstützt durch die AICG und die AIS), das wünscht, in das EG Saane-Jogne eingereiht zu werden;
- > Sâles, das wünscht, in das EG Greyerzersee eingereiht zu werden;
- > Villarepos, dessen Sauberwasser sich in den Chandon ergiesst und das meint, es müsste geografisch und topografisch zum EG Murtensee oder Broye gehören.

Die Gemeinde Bösinggen schlägt ihrerseits vor, die Nachbargemeinde Kleinbösinggen in das EG Untere Sense einzureihen. Dazu ist zu bemerken, dass die von dieser Änderung betroffene Gemeinde eine der 36 Gemeinden ist, die einfach ihre Unterstützung der Stellungnahme des FGV angemeldet haben.

Die AICG und die Gemeinden Bas-Intyamou, Broc, Gruyères und Haut-Intyamou schlagen die Aufteilung des EG Saane-Jogne in zwei Einzugsgebiete vor.

Die Gemeinde Jeuss schlägt vor, die Gemeinden des Gemeindeverbandes Obere Bibera aus dem EG Murtensee herauszunehmen. Dieser Vorschlag liegt im Sinne des Wasserbauunternehmens Obere Bibera, welches das vorgeschlagene Projekt ablehnt.

Die Stadt Freiburg ist gegen die vorgeschlagene Abgrenzung des EG Saane. Diese weise starke Heterogenitäten auf und es wird eine Anpassung verlangt, die vor allem auf den drei Kriterien der ersten Priorität beruht. Die an die ARA Villars-sur-Glâne angeschlossenen Gemeinden (Avry, Matran, Neyruz und Villars-sur-Glâne) sowie Hauterive FR sind gesamthaft der gleichen Meinung. Die AESC ist ebenfalls der Meinung, das EG Saane sei zu gross, und schlägt eine Zweiteilung vor. Diese Stellungnahme wird von La Sonnaz und Wallenried unterstützt.

Die Gemeinde Val de Charmey stellt den Entwurf für die Abgrenzung der EG an sich in Frage und erachtet die Erhebung eines Betrags von 5 Rappen/m³ zur Sicherstellung der Finanzierung der Ausarbeitung des Richtplans des EG als absolut inakzeptabel.

3. Änderungsvorschläge

3.1. Änderung der Abgrenzung der Einzugsgebiete

Aufgrund der Vernehmlassung werden die Umriss der EG wie folgt geändert:

- > Das EG Saane-Jogne wird zweigeteilt: in das EG Obere Saane und das EG Jogne;
- > Die Gemeinde Botterens wird dem EG Obere Saane zugeordnet;
- > Das EG Saane wird dreigeteilt: in das EG Chandon im Norden, das EG Sonnaz-Crausaz in der Mitte und das EG Saane im Süden;
- > Die Gemeinde Léchelles wird dem EG Chandon zugeordnet;
- > Die Gemeinde Hauterive FR wird dem EG Saane zugeordnet;
- > Die Gemeinde Kleinbösinggen wird dem EG Untere Sense zugeordnet.

Die Karte mit der neuen Abgrenzung der EG befindet sich im Anhang 4.

Einige Begehren und Bemerkungen haben aus den in der Tabelle des Anhangs 1 angegebenen Gründen nicht zu einer Anpassung der Umriss der EG geführt.

3.2. Änderung der Fristen

Das GewG legt als Ordnungsfrist den 31. Dezember 2014 fest, innerhalb welcher sich die innerhalb des Perimeters eines EG befindlichen Gemeinden gemäss den in der Gesetzgebung über die Gemeinden vorgesehenen Formen der interkommunalen Zusammenarbeit zusammenschliessen müssen. Angesichts der berechtigten Befürchtungen und Bemerkungen der Gemeinden, insbesondere in Bezug auf die für die Ausarbeitung und Anpassung der Gemeindeverbandsstatuten notwendige Zeit, wird vorgeschlagen, eine Verschiebung der im GewG festgelegten Frist um zwei Jahre zu dulden. Die Frist Ende 2014 für die Bildung der Verbände ist effektiv nicht realistisch,

wenn die Abgrenzung der Einzugsgebiete als solche vom Staatsrat am gleichen Datum angenommen wird. Für die Umsetzung des GewG wird der folgende Zeitplan vorgeschlagen:

- Die Perimeter der Einzugsgebiete werden vom Staatsrat bis Ende 2014 festgelegt (keine Änderung).
- Die Gemeinden schliessen sich gemäss Artikel 9, Abs. 2 bis Ende 2014, jedoch spätestens bis Ende 2016 zusammen.
- Die kantonale Planung (Art. 3) wird bis Ende 2014 erstellt, jedoch spätestens vor Ende 2016.
- Der Richtplan des Einzugsgebiets (Art. 4) muss innerhalb von fünf Jahren nach der Genehmigung der kantonalen Planung in die Vernehmlassung gegeben werden (keine Änderung).

Es ist nicht sinnvoll, das GewG zu ändern, aber diese Lockerung in Bezug auf die Einhaltung der Termine wird den Gemeinden offiziell mitgeteilt.

3.3. Andere Bemerkungen

Die angehörten Organe haben diese Vernehmlassung genutzt, um ihre Sorgen insbesondere in Bezug auf die folgenden Punkte auszudrücken:

- Finanzierung der ihnen obliegenden Aufgaben;
- Organisation in den Einzugsgebieten, sowie jene innerhalb der Ämter des Kantons;
- Interkantonale Koordination für die Einzugsgebiete. Welche sich über mehrere Kantone erstrecken.

Da diese Gesichtspunkte nicht Gegenstand der Vernehmlassung waren, erfolgt kein Änderungsvorschlag. Wie bereits im begleitenden Informationsblatt (Vernehmlassung) erwähnt, hat jedoch der Kanton vorgesehen, die Gemeinden bei der Umsetzung einer integrierten Gewässerbewirtschaftung innerhalb der Einzugsgebiete durch die Ausarbeitung verschiedener Hilfsdokumente in Bezug auf die Finanzierung und Organisation in den nächsten Monaten zu unterstützen.

In Bezug auf den letzten Punkt besteht bereits eine Koordination mit den betroffenen Kantonen. Diese wird noch verstärkt, um die Praktiken in den kantonsübergreifenden Einzugsgebieten bestmöglich zu harmonisieren.

3.4. Validierung der vorgeschlagenen Änderungen

Gemäss Entscheid des Staatsrats vom 30. Juni 2014 sind die vorgeschlagenen Änderungen der Abgrenzung der Einzugsgebiete (siehe Punkt 3.1) wie folgt zur Stellungnahme vorgelegt worden:

- Am 13. August 2014 sind die von einer Änderung der Abgrenzung der Einzugsgebiete direkt betroffenen Gemeinden per Post aufgefordert worden, bis zum 15. Oktober 2014 zu diesem neuen Vorschlag Stellung zu nehmen. Von den 13 erhaltenen Antworten hat nur eine Gemeinde diesen Vorschlag nicht genehmigt (siehe Anhang 6).
- Die Projektgruppe hat am 16. Oktober 2014 mit den Gemeinden des neuen Einzugsgebiets Saane ein Treffen durchgeführt. Diese Gemeinden haben effektiv den Wunsch geäussert, sich mit dem Kanton zu treffen, um eine neue Abgrenzung und eine Umteilung in ein neues Einzugsgebiet zu diskutieren, was berücksichtigt worden ist. Die 7 Gemeinden waren an dieser Sitzung vertreten und haben die Änderungen einstimmig genehmigt.
- Die beratende Kommission (siehe GewG Art.8) ist am 17. Oktober einberufen worden, um sie über die Abgrenzung der Einzugsgebiete in der Folge des Vernehmlassungsverfahrens

zu informieren. Die anwesenden 11 Personen (von 21 eingeladenen) haben die vorgeschlagenen Änderungen einstimmig genehmigt.

Der Staatsrat hat an seiner Sitzung vom 30. Juni 2014 den Vorschlag für die Fristen gemäss Punkt 3.2 genehmigt.

4. Schlussfolgerungen

Die Vernehmlassung bezog sich auf den Entwurf für die Abgrenzung der Einzugsgebiete im Rahmen der Umsetzung des kantonalen Gewässergesetzes. In Bezug auf die skizzierten Umrisse sind relativ wenige Bemerkungen gemacht worden. Diese sind nunmehr gemäss dem obigen Punkt 3.1 übernommen worden, um die geäusserten Begehren und Bemerkungen möglichst weitgehend zu berücksichtigen. Diese Änderungen sind von den betroffenen Gemeinden und der beratenden Kommission sehr gut aufgenommen worden.

Die Vernehmlassung hat zudem ein Fristproblem für die Umsetzung des GewG ans Tageslicht gebracht, worauf der Staatsrat einer Lockerung zugestimmt hat, um den Gemeinden ihre Aufgabe zu erleichtern (siehe Punkt 3.2).

Anhänge

—

1. Ergebnisse der Vernehmlassung
2. Liste der angehörten Behörden und Stellen
3. Karte der Anpassungsvorschläge der Abgrenzung der EG
4. Definitive Karte der Abgrenzung der EG
5. Liste der für die Validierung der Änderungen angehörten Gemeinden
6. Ergebnisse der Validierung der Änderungen

ANHANG 1: Ergebnisse der Vernehmlassung

A. Abgrenzung der EG

I. Kriterien

Angehörte Stelle	Erhaltene Bemerkungen	Antworten auf die Bemerkungen
<i>BRPA</i>	Empfehlung: Überprüfen und eventuell ergänzen der Abgrenzungskriterien mit den bestehenden regionalen Richtplanungen im Kanton.	Diese Planungen sind als Kriterium der 3. Priorität berücksichtigt worden.
<i>ILFD</i>	Il nous semble que les critères politiques (districts, langues) ont été davantage pris en compte que les critères hydrologiques. Comme des mécanismes de coopération inter-bassins versants sont prévus, il serait plus judicieux à notre avis, de placer les communes dans les BV où elles ont leur « centre de gravité hydrologique ». Aussi les critères hydrologiques et topographiques sont de notre avis les plus importants.	Zu privilegierende hydrologische und topografische Kriterien: Die Grenzen der hydrologischen und topografischen Einzugsgebiete wurden als prioritäres Kriterium verwendet. Um die bestehenden Strukturen zu berücksichtigen, sind die Gemeindegrenzen, die Abwasserverbände und die
<i>Wasserbauunternehmen Obere Bibera</i>	Man muss das Einzugsgebiet der Gewässer berücksichtigen und nicht die Orts- und Kantonsgrenzen.	Wasserbauunternehmen ebenfalls in Betracht gezogen worden.
<i>Avry, Hauterive FR, Matran, Neyru und Villars-sur-Glâne</i>	Nous constatons que le critère de 1 ^{ère} priorité, qui est le regroupement selon les BV hydrologiques (région à l'intérieur de laquelle toutes les eaux tombées alimentent un même exutoire) n'est pas respecté.	Die für die Abgrenzung der Einzugsgebiete gewählten Grundprinzipien werden nicht geändert. Teilweise Anpassungen der Umrisse der Einzugsgebiete werden im Teil II vorgeschlagen.
<i>Bulle</i>	Nous pensons que tenir compte des limites communales dans l'organisation des BV est un critère contre-productif et non adapté. En effet, par définition un cours d'eau se joue des limites communales, cantonales et autres. D'autre part, une association de communes est créée quand un sujet déborde des limites de son territoire et non pour qu'elle agisse sur des objets qui ne la concernent pas.	
<i>Freiburg</i>	Le conseil communal s'oppose à la délimitation proposée pour	

	le BV de la Sarine. En effet, les critères relatifs aux BV hydrologiques et aux BV des STEP doivent être déterminants pour garantir un bon fonctionnement de l'association de communes à mettre en place.	
<i>Jeuss</i>	Das Einzugsgebiet sollte sich nach den topografischen Vorgaben richten , es sollte deshalb möglich sein, dass je nach Topografie insbesondere grössere Gemeinden in 2 evtl. sogar 3 verschiedene Einzugsgebiete zu liegen kommen.	
<i>Pro Natura</i>	Nous pensons qu'il faut appliquer avant tout le principe du bassin versant hydrologique et topographique . C'est un principe objectif et cohérent pour la gestion des eaux.	
<i>FGV</i>	« Eviter autant que possible qu'une commune soit partagée entre deux bassins versants » est un objectif louable, mais difficile à respecter à tout prix .	Gemeinden in zwei Einzugsgebieten: Ein Grundprinzip war, die Gemeindegrenzen zu berücksichtigen, um eine Erschwerung der Koordinationsaufgaben zu verhindern und ein möglichst wirksames und rationelles Funktionieren sicherzustellen. Die für die Abgrenzung der Einzugsgebiete gewählten Grundprinzipien werden nicht geändert.
<i>La Brillaz</i>	Le conseil communal s'interroge sur la délimitation des bassins étant donné que la commune de La Brillaz est raccordée sur deux bassins versants , soit la Sarine et la Broye.	
<i>Attalens</i>	Nous nous demandons de quelle façon les communes d' Ursy et Montet (Glâne), situées à cheval sur deux BV , seront intégrées dans le BV Haute Broye.	
<i>Oberamtmann des Vivisbachbezirks</i>	Les plans de fusion dessinés par les préfets risquent, suivant où, de mettre encore pas mal de temps avant de se concrétiser .	
<i>FGV</i>	Tenir compte des plans de fusions dessinés par les préfets en accord avec les communes est logique et souhaité, comme	Berücksichtigung der Fusionsprojekte: Fusionsvorhaben sind als ein Kriterium der 2. oder 3. Priorität erachtet worden. Zu diesem Thema ist die Stellungnahme der Gemeinden bei der Abgrenzung der Einzugsgebiete

	deuxième priorité. Cette démarche impose nécessairement une prudence, par rapport aux résultats et concrétisation. Les délais de mise en œuvre devront se coordonner avec cette réalité.	berücksichtigt worden. Bei Bedarf ist es jedoch absolut denkbar, dass sich die Abgrenzung aufgrund von neuen Fusionen entwickeln kann.
<i>Plaffeien</i>	Unberücksichtigt ist in der Abgrenzung der Einzugsgebiete die mögliche Fusion mit der Gemeinde Plasselb und der Gemeinde Rechthalten, welche sich im Einzugsgebiet « Gérine » befinden.	
<i>Marly</i>	Nous nous posons la question de savoir comment seraient appliqués les critères de 2 ^e priorité en cas de fusion de la commune de Marly avec la commune de Fribourg.	
<i>Ursy</i>	La Commune d'Ursy insiste sur le fait de faire partie d'un seul bassin versant.	Dies ist beim in die Vernehmlassung gegebenen Entwurf der Fall.
<i>Val de Charmey</i>	Les thématiques liées à l'eau ne peuvent tout simplement pas être rassemblées dans la notion de BV.	Diese Bemerkung steht im Gegensatz zu den in der Gesetzgebung des Kantons und des Bundes festgelegten Prinzipien. Es wird anerkannt, dass die Bewirtschaftung pro Einzugsgebiet die Möglichkeit bietet, sich den gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen der Gewässerbewirtschaftung zu stellen. Mehrere Kantone haben zudem in ihrer Gesetzgebung bereits die Bewirtschaftung pro Einzugsgebiet eingeführt und realisieren Projekte mit Erfolg. Die Bewirtschaftung pro Einzugsgebiet ermöglicht eine optimale Reaktion auf die neuen Anforderungen aus der kürzlichen Überarbeitung des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer, wo insbesondere eine Koordination zwischen den Sektoren der Gewässerbewirtschaftung und im Einzugsgebiet verlangt wird.

II. Vorgeschlagene Anpassungen der Umriss

Angehörte Stelle	Erhaltene Bemerkungen	Antworten auf die Bemerkungen
<i>AICG</i>	Ce bassin (<i>Sarine-Jogne, n.d.r</i>) apparaît comme démesurément grand, et il serait inopportun que des édiles de Montbovon prennent position sur des cours d'eau situés à Cerniat, par exemple. Il s'agit clairement de deux bassins différents, qui doivent demeurer séparés.	Der Vorschlag eines einzigen EG Saane-Jogne entstand aus dem Willen, eine relativ homogene Anzahl Gemeinden von einem EG zum anderen zu haben, sowie der Idee einer gelegentlichen Zusammenlegung der ARA Charmey und Broc.
<i>Bas-Intyamou</i>	Cette planification n'est pas du tout appropriée et ne tient pas compte de la réalité du terrain. (...) Par ailleurs, la Jogne et l'Intyamou sont des régions montagneuses où les problématiques sont bien présentes, et certainement moins importantes à Bulle ou le Pâquier. Par conséquent, nous estimons que le BV tel que prévu est disproportionné et tout à fait trop étendu et qu'il faut absolument le restreindre à un périmètre moins vaste.	Die Zweiteilung dieses Einzugsgebiets ist vom hydrologischen und topografischen Gesichtspunkt logisch. Deshalb wird der Vorschlag übernommen, umso mehr, als dies von den betroffenen Gemeinden gewünscht wird.
<i>Broc</i>	BV Sarine-Jogne: ce bassin apparaît comme démesurément grand. Il y a lieu de séparer ces deux secteurs « Sarine » d'une part et « Jogne » d'autre part.	Anpassungsvorschlag: Das EG Saane-Jogne wird zweigeteilt: in das EG Obere Saane und das EG Jogne.
<i>Gruyères</i>	Le périmètre proposé pour le BV Sarine-Jogne nous paraît démesurément grand. Nous proposons de le séparer en deux bassins , même si une partie des eaux se déversent dans le Rio du Motélon.	
<i>Haut-Intyamou</i>	Le conseil communal n'est pas favorable à la constitution du BV Sarine-Jogne, lequel lui semble trop conséquent et pourrait engendrer des difficultés, notamment au niveau de sa gestion. (...) Le bassin de la Jogne, bien distinct de celui de la Sarine, doit rester séparé.	
<i>AICG</i>	Commune de Botterens: cette commune est reliée à la STEP de Broc pour l'élimination de ses eaux usées, nous vous prions donc de la rattacher au bassin versant de la Sarine.	Die Zuordnung der Gemeinde Botterens zum EG Greyerzersee war aus Gründen der Übereinstimmung mit dem vom Oberamtman

AIS	N'est-il pas plus logique de rattacher Botterens au BV Sarine-Jogne qui englobe toutes les autres communes de l'AICG ?	<p>ausgearbeiteten Fusionsplan vorgeschlagen worden.</p> <p>Die Zuordnung von Botterens ist mit Hinsicht auf das Kriterium der bestehenden Strukturen in Bezug auf die Entwässerung logisch. Somit wird der Vorschlag aufgrund der Tatsache übernommen, dass sich ihm kein ausschlaggebendes Kriterium entgegenstellt und dies von den betroffenen Gemeinden gewünscht wird.</p> <p>Anpassungsvorschlag: Die Gemeinde Botterens wird dem EG Obere Saane zugeordnet.</p>
Botterens	Notre commune est reliée à la STEP de Broc pour l'élimination des eaux usées et collabore activement et de manière très satisfaisante avec l'AICG. Par conséquent nous estimons judicieux de corriger la limite du BV Sarine-Jogne afin d'y inclure Botterens.	
Broc	La commune de Botterens est reliée à la STEP de Broc (...) pour l'élimination des eaux usées ; de ce fait, il s'agit de la rattacher au BV de la Sarine.	
AESC	Nous proposons de créer un premier BV avec les communes de Fribourg, Villars-sur-Glâne, Matran, Corminboeuf, Chésopelloz, Givisiez et Granges-Paccot. La commune d'Avry, qui a deux BV, l'un en direction de Fribourg, l'autre en direction de Pensier, pourrait faire partie de l'un ou l'autre des BV. Le deuxième BV comprendrait toutes les autres communes figurant sur la carte sous Sarine, avec ou sans Avry.	<p>Der ursprüngliche Abgrenzungsvorschlag des EG Saane entstand ebenfalls aus dem Willen, eine relativ homogene Anzahl Gemeinden von einem EG zum anderen zu haben. Zudem stand er stark unter dem Einfluss der Fusionspläne der Oberamtmänner.</p> <p>Anpassungsvorschlag: Das EG Saane wird dreigeteilt: in das EG Chandon im Norden, das EG Sonnaz-Crausaz in der Mitte und das EG Saane im Süden.</p> <p>Konsequenzen: Die Gemeinde Léchelles wird dem EG Chandon zugeordnet.</p> <p>Die Gemeinde Hauterive FR wird dem EG Saane zugeordnet.</p>
Avry, Hauterive FR, Matran, Neyruz und Villars-sur-Glâne	Nous souhaitons qu'une discussion ait lieu avec le Canton pour examiner si nous n'aurions pas un avantage de lier la STEP de VsG sur le BV de la Glâne. (...) Nous tenons à rappeler que la STEP d'Hauterive FR , qui fait, selon votre découpe, partie du BV de la Glâne, est gérée depuis le 1 ^{er} janvier de cette année par la commune de Villars-sur-Glâne. Nous pensons qu'il est dans tous les cas souhaitable que nos deux communes soient réunies dans le même BV.	
Freiburg	Une nouvelle délimitation (du BV Sarine, n.d.r) devrait être proposée. Cette dernière devrait être fondée avant tout sur les	

	trois critères de 1 ^{ère} priorité que sont les BV hydrologiques, les BV de STEP et les limites communales. En conséquence, les communes qui n'ont aucun lien avec la Sarine n'entreraient plus dans le périmètre du BV de la Sarine.	
<i>Chénens</i>	Le conseil communal se pose la question si ce bassin versant (BV Glâne –Neirigue) ne pourrait pas être agrandi en incluant les communes de Neyruz et de Matran .	Dieser Vorschlag ist angesichts der oben aufgeführten neuen Aufteilung nicht mehr sinnvoll.
<i>Wasserbauunternehmen Obere Bibera</i>	Die gegebenen Perimeter des WBU müssen beibehalten werden . (...) Der Vorstand des WBU Obere Bibera ist mit dem vorliegenden Entwurf nicht einverstanden und lehnt diesen vollumfänglich ab.	Da die Bibera wie vorgeschlagen einen grossen Teil des EG Murtensee durchfliesst, erscheint es uns nicht sinnvoll, dieses in Untereinzugsgebiete aufzuteilen. Die existierenden Instanzen können aufrechterhalten werden, um die speziellen Aufgaben erfüllen zu können, mit denen sie vom Koordinationsorgan betraut sind.
<i>Jeuss</i>	Die Gemeinden Cressier, Gurmels, Jeuss und Salvenach leiten ihr Abwasser in die ARA Sensetal bzw. bilden selber einen Verband ARA Obere Bibera. Dieses Gebiet sollte unseres Erachtens vom Einzugsgebiet Murtensee abgetrennt werden .	
<i>Bösingen</i>	Die Gemeinde Kleinbösingen sollte dem Einzugsgebiet Untere Sense angeschlossen werden. Kleinbösingen liegt topographisch abfallend zur Saane hin und ist an die ARA Laupen angeschlossen.	Zweifelsohne würde eine Abstützung auf die bestehenden Strukturen die Organisation der Gemeinden pro EG erleichtern. Der Perimeter des EG Untere Sense umfasst einen grossen Teil der Freiburger Gemeinden des Zweckverbandes ARA Sensetal. Eine Ausnahme bilden die Gemeinden des Verbandes Obere Bibera, die aufgrund des hydrologischen Kriteriums dem Einzugsgebiet Murtensee zugeordnet sind. Für diese Gemeinden könnte die Koordination für die Fragen der Abwasserreinigung über diese bestehende Struktur erfolgen (siehe die Bemerkung betreffend das Schnittstellenmanagement weiter unten).
<i>Düdingen</i>	Da im Rahmen des GEP bereits der Gemeindeverband ARA-Sensetal gegründet wurde, erachteten wir es als sinnvoll, den gleichen Perimeter für die Einteilung zu nutzen.	
<i>Düdingen</i>	Als weitere Variante erachten wir der Region Sense als möglichen Perimeter . Auch hier besteht bereits eine Organisation, an welchen die Aufgaben angegliedert werden könnten.	

		<p>Angesichts des Obigen scheint es tatsächlich sinnvoll zu sein, Kleinbösingem dem EG Untere Sense zuzuordnen, obschon dieser Vorschlag nicht von der betroffenen Gemeinde stammt.</p> <p>Anpassungsvorschlag: Kleinbösingem wird dem EG Untere Sense zugeordnet.</p>
<i>Sâles</i>	<p>Le conseil communal de Sâles se positionne du côté du bassin de la Sionge, soit le BV « Lac de Gruyère ».</p>	<p>Da die die Gemeinde Sâles durchfliessenden Wasserläufe vor allem Zuflüsse der Neirigue sind, ist es sinnvoll, diese Gemeinde im EG Glâne-Neirigue zu behalten. Der Anschluss der meisten Sektoren der Gemeinde an die ARA Romont spricht für diese Wahl.</p>
<i>Villarepos</i>	<p>Nous constatons sur votre plan que notre commune se situe dans le BV de la Sarine et ne sommes pas de cet avis. Nos eaux claires se déversant dans le Chandon, nous devrions donc géographiquement et topographiquement nous trouver soit dans le BV du Lac ou de la Broye. De même, concernant notre STEP, (...) nous verrions plutôt une solution intercantonale avec Vaud pour nous rallier à la STEP d'Avenches.</p>	<p>Diese Bemerkungen werden durch die weiter oben erwähnte Schaffung des EG Chandon geregelt.</p> <p>Anpassungsvorschlag: Schaffung eines weiteren EG Chandon, in das die Gemeinde Villarepos eingebunden ist.</p>
<i>WALDA</i>	<p>Pour le BV Veveyse délimité sur les plans mis en consultation, le SFF constate que la limite de séparation des eaux entre les grands BV du Rhin et du Rhône n'est pas respectée.</p>	<p>Die Loslösung von Teilen der Gemeindegebiete oder bestimmter Wasserläufe, die darauf beruht, diese dem stromaufwärts liegenden EG zuzuordnen, würde zu einer sehr komplexen Aufteilung führen.</p>
<i>Plaffeien</i>	<p>Nicht im Einzugsgebiet Obere Sense enthalten ist das Gemeindegebiet diesseits der Wasserscheide, welches ebenfalls in die Warme Sense beziehungsweise beim Zollhaus in die Sense fliesst und zwar von den Gemeinden Jaun, Val de Charmey und Plasselb. Deshalb muss dieses Einzugsgebiet Obere Sense zugewiesen werden.</p>	<p>Es sind mehrere Arten von Schnittstellen (Hydrografie, Wasserbau, Abwasserreinigung) identifiziert worden.</p>

<i>Val de Charmey</i>	La délimitation du BV se basant sur les limites des communes comporte, pour la nôtre, une situation claire à savoir que les territoires du Brechschlund et celui du Plasselbschlund sont situés clairement sur le BV de la Singine . Dans ce sens, il n'est pas acceptable que notre commune participe aux frais qui ne pourraient être contrôlés, dans les communes à l'aval des rivières et torrents dont l'émergence est située sur notre territoire communal.	Die Koordinationen, die diese Schnittstellen mit sich ziehen würden, sind übrigens in den EG-Beschreibungsblättern erwähnt.
<i>Pro Natura</i>	Les affluents du Lac Noir sont intégrés dans le bassin versant de la Jogne alors qu'ils appartiennent au bassin naturel de la Singine . Il serait plus logique et plus efficace pour la gestion du bassin versant naturel de la Singine que les communes du bassin versant de la Jogne qui ont des affluents du Lac Noir sur leur territoire aient un délégué au sein de l'unité de gestion du bassin naturel de la Singine.	
<i>Remaufens</i>	Géographiquement, une partie des eaux de la commune de Châtel-Saint-Denis se déverse dans le BV de la Haute-Broye et une autre dans celui de la Veveysse .	

B. Andere Bemerkungen

III. Fristen

Angehörte Stelle	Erhaltene Bemerkungen	Antworten auf die Bemerkungen
<i>Bösingen</i>	Der Richtplan eines Einzugsgebiets soll innerhalb einer Frist von fünf Jahren ab der Genehmigung der kantonalen Planung zur Vernehmlassung vorliegen. Bedenkt man den Aufbau der Zusammenarbeit der Gemeinden im Einzugsgebiet, die Ausarbeitung des Richtplanes sowie die Erarbeitung der gesetzlichen Basis für die Erhebung der Gebühren, ist die Frist von fünf Jahren nicht realistisch .	Die für die Bildung der interkommunalen Zusammenarbeiten für die Realisierung der Richtpläne der Einzugsgebiete festgelegte Frist ist tatsächlich kurz (GewG, Art. 62, Abs. 1). Diejenige für die Realisierung der Richtpläne der Einzugsgebiete (GewG, Art. 62, Abs.2) genügt hingegen nach unserer Meinung (5 Jahre nach der Genehmigung der kantonalen Planung), dies umso mehr, als dass für die Genehmigung
<i>Gruyères</i>	Un délai suffisamment long devra être accordé aux communes pour la réalisation du plan directeur de BV et la	

	<p>mise en œuvre des mesures liées.</p>	<p>der kantonalen Planung nahezu zwei Jahre benötigt werden.</p> <p>Anpassungsvorschlag:</p> <p>Die Fristen müssen wie folgt angepasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Perimeter der Einzugsgebiete werden vom Staatsrat bis Ende 2014 festgelegt (keine Änderung). - Die Gemeinden schliessen sich gemäss Artikel 9, Abs. 2 bis Ende 2016 zusammen. - Die kantonale Planung (Art. 3) wird bis Ende 2016 abgeschlossen. - Der Richtplan des Einzugsgebiets (Art. 4) muss innerhalb von fünf Jahren nach der Genehmigung der kantonalen Planung in die Vernehmlassung gegeben werden (keine Änderung).
<i>AESC</i>	<p>Pour ce qui nous concerne, le bassin versant Sarine est trop étendue et groupe 28 communes très diverses en grandeur, en capacité financière et autres caractéristiques. (...) On peut estimer à deux ou trois ans la mise sur pied d'une telle organisation intercommunale.</p>	
<i>Givisiez</i>	<p>A priori, la constitution d'une association intercommunale semble être la forme de collaboration (bulletin d'information, page 4) la plus adaptée pour la réalisation de la planification par bassin versant.</p> <p>Par expérience (associations pour l'épuration des eaux AELA et AESC, entreprise d'endiguement EETI), la mise en place d'une telle structure nécessite plusieurs mois, voire plusieurs années (accord entre les communes concernées, définition des statuts, approbation par les assemblées communales,...). Les délais fixés pour le groupement des communes sont par conséquent irréalisables</p> <p>Nous demandons à ce que le délai pour le groupement des communes soit adapté en conséquence (2 ans après que les périmètres des bassins versants aient été fixés par le CE).</p>	
<i>ACF</i>	<p>Il faut aussi porter une attention particulière aux délais dont auront besoin les communes et aux autres projets en cours concernant les eaux (eaux usées, eau potable et cartographie selon la géoinformation) et l'organisation structurelle des communes (projet de fusion) de manière à gagner en efficience dans toute sa définition.</p>	



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'aménagement, de l'environnement et
des constructions DAEC
Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion RUBD

Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

T +41 026 305 36 04, F +41 026 305 36 09
www.fr.ch/daec

Fribourg, le 16 décembre 2013

Projet de délimitation des bassins versants dans le cadre de la mise en œuvre de la loi sur les eaux (LCEaux)

Liste des autorités et organisations consultées (ANNEXE / ANHANG 2)

Au niveau communal

- > Les communes fribourgeoises
- > L'Association des communes fribourgeoises
- > La Conférence des syndicats des chefs-lieux et des grandes communes
- > Les associations fribourgeoises et intercantionales pour l'épuration des eaux
- > Les associations fribourgeoises et intercantionales pour l'endiguement
- > Les associations pour l'eau potable

Au niveau cantonal

- > Les Directions du Conseil d'Etat et, par elles, les services et institutions concernés
- > Les Préfectures
- > La Conférence des préfets
- > Le Service de législation
- > Le Service des communes
- > L'Etablissement cantonal d'assurance des bâtiments
- > L'Institut agricole de l'Etat de Fribourg
- > L'Office de la circulation et de la navigation
- > La Protection de la nature et du paysage
- > Le Service de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires
- > Le Service de l'agriculture
- > Le Service de l'énergie
- > Le Service des constructions et de l'aménagement
- > Le Service des forêts et de la faune
- > Le Service de la protection de la population et des affaires militaires

Autres

- > WWF Fribourg
- > Pro Natura Fribourg
- > La Fédération fribourgeoise des Sociétés de Pêche
- > Groupe e
- > Gruyère Energie
- > Office fédéral de l'environnement
- > Canton de Berne : Office des ponts et chaussées (OPC), Office des eaux et des déchets (OED)
- > Canton de Vaud : Direction de l'environnement industriel, urbain et rural (DGE-DIREV), Direction des ressources et du patrimoine naturels (DIR-DIRNA)
- > Canton de Neuchâtel : Service de l'énergie et de l'environnement (SENE), Service des ponts et chaussées (SPCH)

Pour information

- > La Commission consultative pour la gestion des eaux
- > La Chancellerie d'Etat
- > L'Autorité cantonale de la transparence et de la protection des données
- > La Grande Cariçaie
- > La Commission de surveillance de la 2^e correction des eaux du Jura



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG



**Proposition de modification
de la délimitation suite
à la consultation
(ANNEXE/ANHANG 3)**

Carte établie par
SPC/LCE/MB

12.06.2014

DIN A3

Bassins versants

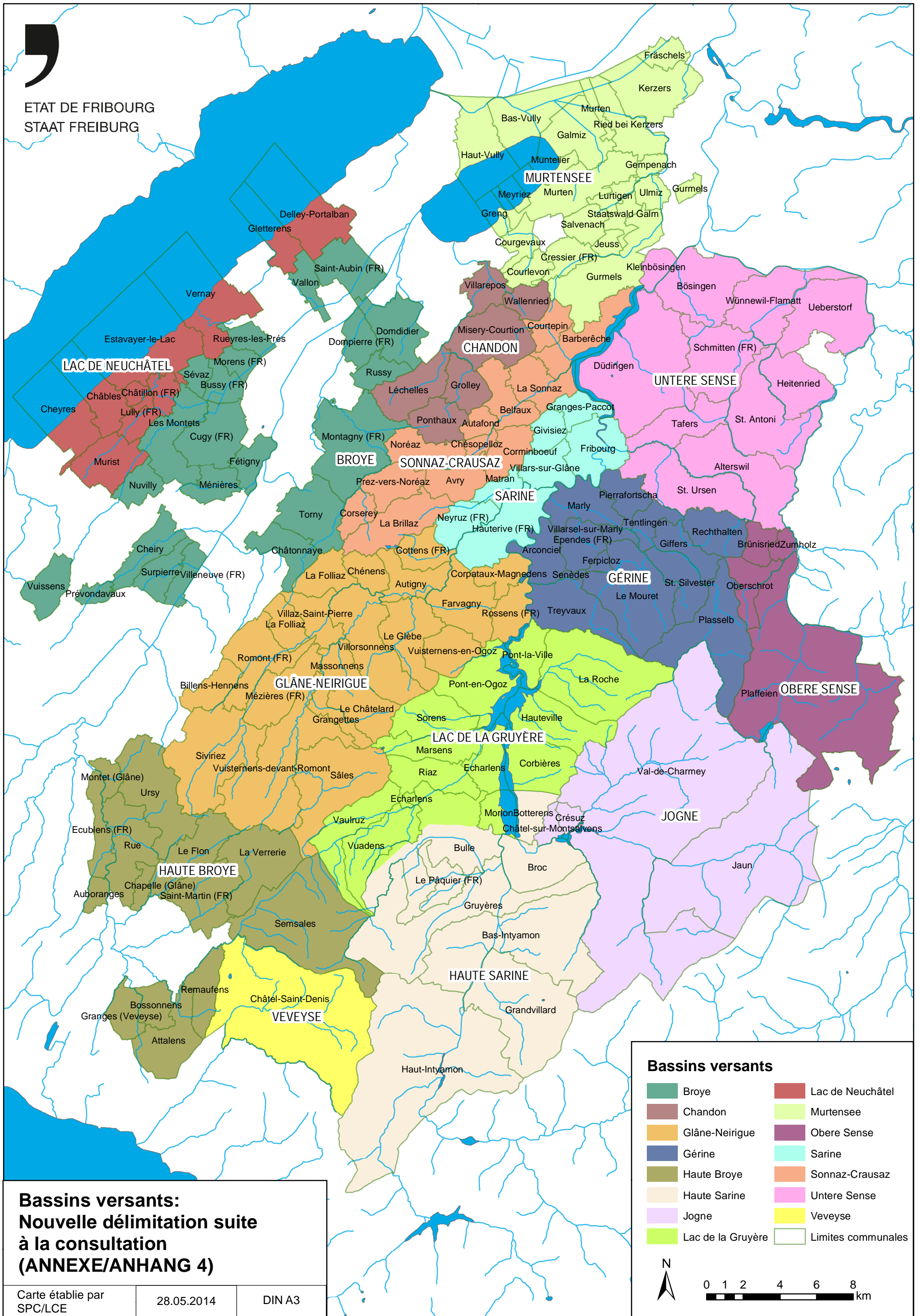
- | | | | |
|--|-------------------|--|-----------------------|
| | Broye | | Murtensee |
| | Chandon | | Obere Sense |
| | Glâne-Neirigue | | Sarine |
| | Gêrine | | Sarine - Jogne |
| | Haute Broye | | Untere Sense |
| | Lac de la Gruyère | | Veveyse |
| | Lac de Neuchâtel | | Limites communales |
| | | | Nouvelle délimitation |



0 1 2 4 6 8 km



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG





ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'environnement SEn
Amt für Umwelt AfU

—
Service des ponts et chaussées SPC
Tiefbauamt TBA

Section lacs et cours d'eau
Sektion Gewässer

Fribourg, le 13 août 2014

Projet de délimitation des bassins versants
dans le cadre de la mise en œuvre de la loi sur les eaux (LCEaux)

—
**Liste des communes et autorités consultées pour la validation des modifications
(ANNEXE / ANHANG 5)**

Les communes :

- > Autafond
- > Avry
- > Barberêche
- > Bas-Intyamon
- > Belfaux
- > Botterens
- > Broc
- > Bulle
- > Châtel-sur-Montsalvens
- > Chésopelloz
- > Corminboeuf
- > Corserey
- > Courtepin
- > Crésuz
- > Fribourg
- > Giviziez
- > Grandvillard
- > Granges-Paccot
- > Grolley
- > Gruyères
- > Hauterive (FR)
- > Haut-Intyamon
- > Jaun
- > Kleinböisingen
- > La Brillaz
- > La Sonnaz
- > Le Pâquier (FR)
- > Léchelles
- > Matran
- > Misery-Courtion
- > Neyruz (FR)
- > Ponthaux
- > Prez-vers-Noréaz
- > Val-de-Charmey
- > Villarepos
- > Villars-sur-Glâne
- > Wallenried

Les préfectures :

- > du Lac
- > de la Gruyère
- > de la Sarine
- > de la Broye

ANNEXE / ANHANG 6 : Résultats de la validation des modifications / Ergebnisse der Validierung der Änderungen

Instances consultées / Angehörte Stelle	Remarques émises / Erhaltene Bemerkungen
<i>Barberêche</i>	Le Conseil communal a approuvé votre nouvelle proposition de délimitation suite à la consultation.
<i>Bas-Intyamon</i>	Nous avons pris connaissance avec intérêt des corrections apportées à la carte des bassins versants, ceci suite à la consultation auprès des communes. Nous nous étonnons néanmoins que la commune de Botterens soit rattachée au bassin versant de la Haute-Sarine pour la question des eaux claires notamment. Cela nous semble illogique.
<i>Botterens</i>	Nous constatons avec satisfaction que notre commune est rattachée au BV Haute-Sarine et vous remercions d'avoir pris acte de nos remarques. Nous sommes dès lors en mesure de préavis favorablement cette modification de la délimitation des bassins versants.
<i>Broc</i>	Nous constatons à notre satisfaction que notre prise de position du 20 mars écoulé a été prise en considération dans le cadre de cette consultation. Nous n'avons pas de commentaire particulier à émettre sur ces modifications.
<i>Châtel-sur-Montsalvens</i>	L'Exécutif émet un préavis favorable à la nouvelle proposition.
<i>Crésuz</i>	Nous pouvons vous informer que le Conseil communal émet un préavis favorable quant à cette nouvelle proposition de délimitation des bassins versants.
<i>Gruyères</i>	Le Conseil communal adhère pleinement à cette nouvelle proposition de délimitation des bassins versants.
<i>Haut-Intyamon</i>	Le Conseil communal approuve la nouvelle délimitation des bassins versants telle que présentée.
<i>Jaun</i>	Der Gemeinderat hat diesbezüglich keine Einwände und ist damit einverstanden.
<i>La Brillaz</i>	Le Conseil communal accepte les modifications apportées. Cependant, il s'interroge toujours sur la délimitation des bassins, bien qu'elle respecte le premier point des critères de première priorité.
<i>Le Pâquier (FR)</i>	La commune du Pâquier n'étant pas touchée par la modification des limites, elle accepte celles qui ont été fixées.
<i>Prez-vers-Noréaz</i>	Nous n'avons aucune remarque à faire concernant les modifications apportées.
<i>Val-de-Charmey</i>	Le Conseil communal tient d'une part, à vous communiquer sa satisfaction pour cette nouvelle répartition intervenue entre la haute Sarine et la Jogne et d'autre part, à vous remercier de votre entrée en matière.

<i>Villarepos</i>	Le Conseil communal vous informe avoir étudié cette nouvelle version et l'accepte tel que présenté.
<i>Fribourg</i>	Une séance a été organisée avec ces communes le 16 octobre 2014. Conformément au PV transmis aux participants, la nouvelle délimitation du BV Sarine est avalisée par les communes concernées.
<i>Givisiez</i>	
<i>Granges-Paccot</i>	
<i>Hauterive</i>	
<i>Matran</i>	
<i>Villars-sur-Glâne</i>	